

Medienmitteilung 21. November 2016

| Thema | Kommunaler Richtplan Illnau-Effretikon |
|----------------|---|
| Für Rückfragen | Erik Schmausser, Gemeinderat, 078 833 93 80, erik.schmausser@grunliberale.ch Beat Bornhauser, Parteipräsident, 079 947 54 22, beat.bornhauser@grunliberale.ch |
| Absender | Grünliberale Partei Illnau-Effretikon, www.illnau-effretikon.grunliberale.ch |

Von der Schlafstadt zum lebendigen Regionalzentrum

Die Grünliberalen wollen neues Leben für Illnau-Effretikon. Sie begrüssen den neuen Richtplan, der dies mit seinem Grundsatz der Verdichtung nach innen und der Entwicklung der beiden Ortszentren ermöglicht. Und sie kritisieren, dass der Richtplan widersprüchlich dazu Neueinzonungen für Wohnen in Effretikon (Gebiet Müсли und Girhalde) und für einen Werkhof im Eselriet zulassen will. Auch nicht zum Siedlungskonzept passen neu geplante Strassen in Illnau.

Die Grünliberale Partei begrüßt, dass Illnau-Effretikon bis 2030 in seinen gut mit der Bahn erschlossenen Gebieten um 2'000 Personen wachsen soll. Dies ist mit der vorgesehenen Verdichtung nach innen, wie sie der Richtplan vorgibt, gut zu erreichen. Namentlich im Zentrum von Effretikon besteht dringender Entwicklungsbedarf für qualitativ gutes Wohnen wie auch für neue Dienstleistungen. Entsprechend sind die Kräfte von Politik und Verwaltung jetzt auf die Entwicklung des Zentrums Effretikon, aber auch des Ilnauer Dorfzentrums zu konzentrieren. Nur so erhält unsere Stadt ein neues Gesicht und eine unverwechselbare Identität – und wird so zum attraktiven Regionalzentrum.

Widersprüchlich zur Vision eines neuen modernen Illnau-Effretikon ist, Menschen an der Peripherie Effretikons anzusiedeln. Besonders mit der sehr schwierigen und absehbar teuren Erschliessung der Girhalde würden heute die Kräfte am falschen Ort investiert, und zudem würden wir – ohne wirkliche Notwendigkeit – den Handlungsspielraum für kommende Generationen weitgehend vernichten.

Auch ein falscher Akzent ist die Reservation eines Gebiets im Eselriet für einen neuen Werkhof. Dieser ist ein Wunschbedarf, der nur schon aufgrund der städtischen Finanzlage nicht verwirklicht werden soll. Zudem würde ein Werkhof Eselriet die Entwicklungsmöglichkeiten der Schule und des Sportzentrums, die unmittelbar benachbart sind, unnötig einschränken.

Die Grünliberalen begrüssen dagegen die Einzonung und Erschliessung des Gewerbegebietes Riet in Effretikon, um Industriebetriebe und somit Arbeitsplätze ansiedeln zu können. Dienstleistungsbetriebe sollen im Zentrum von Effretikon angesiedelt werden, wie es der Richtplanentwurf vorsieht.

Strassen für Auswärtige, Lärm für Anwohner?

In keiner Weise nachvollziehen können die Grünliberalen, dass der Richtplan neue Strassen erlaubt, die für Auswärtige Schleichwege durch die Quartiere noch attraktiver machen. Ganz besonders gilt dies für den beabsichtigten Ausbau der Volketswilerstrasse in Oberillnau vom Feldweg zur Verbindungsstrasse. Dieser Weg ist heute ein sicherer Schulweg für viele Schülerinnen und Schülern zum Schulhaus Hagen und ein stark frequentierter Fuss- und Veloweg von Oberillnau zum Bahnhof. Unerwünschter Mehrverkehr und eine Zerschneidung des heute freien Gebiets zwischen Unter- und Oberillnau wären das Resultat.

Würde dann gar auch die neue Umfahrungsstrasse Grausel-Talmüli mit der aufwändigen Untertunnelung der Bahlinie realisiert, wäre ein Schleichweg Usterstrasse – neue Volketswilerstrasse – neue Grausel-Talmüli-Verbindung – Autobahn sehr attraktiv; dies zulasten der Anwohnenden!

Auch auf eine neue Erschliessungsstrasse von der Kemttalstrasse direkt ins Gewerbegebiet Längg in Illnau ist zu verzichten, sie würde ein angedachtes Wohnquartier entlang der Kempt belärmen und so dessen attraktive Lage am Fluss gleich wieder entwerten.